

WILDERSWIL

Infos für die Älteren

Die Sozialkommission Wilderswil informierte ältere Menschen über Hilfsangebote für ein eigenständiges Leben im Alter.

Am 1. November wiederholt die Einwohnergemeinde Bönigen einen Anlass, der eben erfolgreich stattgefunden hat: Mehr als 100 Besucher interessierte das Angebot, das die Sozialkommission Wilderswil vorbereitet hatte: Hilfsangebote für ältere Menschen, die ein Wohnen im eigenen Heim möglichst lange ermöglichen und damit einen Heimeintritt hinauszögern. So stellte die Präsidentin des Frauenvereins Wilderswil, Marie-Louise Sterchi, die Tätigkeiten des Vereins zum Wohle der älteren Bevölkerung vor und ermunterte zur Teilnahme am Mittagstisch, der jeweils am Donnerstag stattfindet.

Physiotherapeut Jean-Pierre Vuilleumier gab Tipps zum gesunden Umgang mit dem alternenden Körper, und Urs Kernen, Geschäftsführer der Spitex Interlaken und Umgebung, stellte die Hilfe und Pflege für zu Hause vor. Kernen forderte die Besucher auf, Freund- und Nachbarschaften zu pflegen. Je älter man werde, desto wichtiger sei das Umfeld, sagte er.

Beatrice Kernen, Geschäftsstellenleiterin der Pro Senectute Interlaken, orientierte über die Angebote der Institution wie Beratung bei diversen Problemen und stellte die angebotenen Kurse vor. Sie informierte auch über Voraussetzungen, die zum Bezug der Ergänzungsleistung berechtigen, und machte Angaben über die künftige Heimfinanzierung. Schliesslich zeigte die Pflegefachfrau Regula Seiler in einem Referat auf, dass Palliative Care für sterbenskranken Menschen Lebensqualität bis zum Tod bedeutet.

Schülerinnen und Schüler der Schule Wilderswil trugen ebenfalls zum guten Gelingen der vielseitigen Informationsveranstaltung bei: Sie bereiteten ein Apéro vor und boten lustige Lieder dar. **PD**

INTERFOLK JUNGFRAU: VOR DEM START ZUR ZWEITEN AUSGABE DES FESTIVALS

Leckerbissen für Folklore-Freunde

Das 2. Festival Interfolk Jungfrau bietet vom 7. bis 10. Oktober einen bunten Strauss Schweizer Folklore. Japan ist Gastland. Der Startschuss fällt bereits heute Samstag mit dem Jagdhornbläsertreffen auf dem Jungfrauoch.

Gruppen von Jagdhornbläsern aus dem erweiterten Alpenraum werden heute auf dem Jungfrauoch erwartet. Es hat sich sogar eine Formation aus Slowenien angemeldet. Auch haben bereits zahlreiche Gruppen aus der Schweiz, aus Deutschland, dem Südtirol und Österreich ihr Kommen angekündigt. In Zusammenarbeit mit den Jagdhornbläsern Schweiz wird auf dem Gletscher des Jungfrauochs ein wohl noch nie da gewesener musikalischer Ohrenschaus angestrebt.

Vorgezogener Festival-Start

Das Treffen bildet den eigentlichen Startschuss zum 2. Interfolk, dem Festival der Folklore in der Jungfrauregion. Dieser Event startet am kommenden Donnerstag, 7. Oktober, und endet am Sonntag, 10. Oktober.

Auf dem Programm stehen Volksmusik, Gesang und Tanz, Sprache und Bräuche, Handwerk, Sport und Spiel sowie Essen und Trinken. Ziel des Grossanlasses ist es, die Vielfalt und Aktualität der Volkskultur für jedermann erlebbar zu machen. Sämtliche Tagesprogramme finden auf dem Netz der Jungfrau-bahnen statt.

Umfangreiches Programm

Interfolk Jungfrau wird an vier Tagen in der Jungfrauregion veranstaltet. Der Start erfolgt am kommenden Donnerstag, 7. Oktober, in Grindelwald-First. Am Freitag geht es weiter nach Mürren, am Samstag folgt ein Tagesprogramm auf der Kleinen Scheidegg. Das Festival endet am Sonntag, 10. Oktober, mit einem Interbrunch auf Interla-



Stixi und Sonja werden am Interfolk Jungfrau mit dem Jodlerclub Alpeblueme Herisau aufzutreten.

kens Hausberg Harder Kulm. Die Abendveranstaltungen werden auf das Wochenende konzentriert. Am Freitag und Samstag stehen abwechslungsreiche Darbietungen im Kursaal Interlaken auf dem Programm.

Den Organisatoren mit Präsident Beat Wirth an der Spitze – die Geschäfte werden von Nando von Allmen geführt – war es ein Anliegen, Formationen zu verpflichten, die in der Jungfrau-

Medienpartner



region eher selten live zu hören und zu sehen sind. Im Programm figurieren unter anderem Willi's Wyber Kapelle, Kapelle Hählen-Perreten, Corinne und Fabienne Chapuis, Jodlerclub Alpeblueme mit Stixi und Sonja, die gemeinsam für die Schweiz am Grand Prix der Volksmusik in Wien teilnahmen, Hujässler mit Dani Häusler («SF-Husmusig»), Keiser Chörli, Buebechörli Urnäsch, Ländler-Panache, Trio

Sepp Mühlhauser oder die Kapelle Oberalp mit Marie-Louise Werth als Gastsängerin.

Nachwuchs am Samstag

Am Samstag treten die zehn besten Folkloreformationen der Schweiz an, um die Kategoriensieger zu erküren. Die Finalisten mussten ihr Können an regionalen Qualifikationskonzerten und am nationalen Final, der am 12. Juni anlässlich des Nordwestschweizer Jodlerfestes in Laufen durchgeführt wurde, unter Beweis stellen. Mitmachen konnten alle Kinder und Jugendliche bis zum 20. Altersjahr, die Schweizer Folklore aktiv betreiben. Eine Fachjury wählte jeweils die Besten aus.

Am Final der Finalisten in Interlaken müssen die Finalisten vor einer neuen Jury ein von ihnen an diesem Wettbewerb noch nicht vorgetragener neuer Titel singen, beziehungsweise spielen. Die grosse Finalveranstaltung findet am Samstag, 9. Oktober, von 14 bis 16 Uhr, im Kursaal in Interlaken anlässlich des Festivals Interfolk Jungfrau statt. Der Final der Finalisten ist gleichzeitig auch eine Livesen-

derung von Radio DRS 1 und der DRS Musikwelle. Am Schluss der Sendung, kurz vor 16 Uhr, werden die Gesamtsieger in den Kategorien Jodel und Volksmusik bekannt gegeben. Der Eintritt in den Kursaal ist gratis.

CD-Produktion als Preis

Als grossen Preis erhielten die zehn Finalisten bereits die Produktion einer neuen gemeinsamen CD «Folklore-Vollträger 2010» im Tonstudio von CH-Records in Dübendorf. Die CD-Taufe mit Folklore-Weihnachten ist am Sonntag, 12. Dezember, 14 Uhr, in der Mehrzweckhalle in Niedergösgen (Solothurn). Der Eintritt frei.

Die Trägerschaft des Folklore-nachwuchs-Wettbewerbes besteht aus dem Eidgenössischen Jodlerverband EJV, dem Verband Schweizer Volksmusik VSV und der DRS Musikwelle. **PD/HAU**

Weitere Informationen zum Interfolk-Programm sind unter www.interfolk.ch zu finden. Der Vorverkauf der Eintrittskarten für die Tages- und Abendprogramme läuft bereits. Die Tickets können via www.beotickets.ch und www.ticketportal.com, telefonisch unter 0800 55 85 55, oder in einer der Vorverkaufsstellen erworben werden.

DER



VERSCHENKT

6 x 2 Tickets für Samstag

Der «Berner Oberländer» schenkt seinen Abonentinnen und Abonenten 6 Mal 2 Eintritte für das Interfolk-Abendprogramm vom kommenden Samstag, 9. Oktober, im Kursaal Interlaken. Der attraktive und vielseitige Unterhaltungsabend beginnt um 20 Uhr. Interessierte können am kommenden Montag, 4. Oktober, zwischen 14 und 14.15 Uhr auf die Telefonnummer

033 225 15 25

anrufen. Pro Anrufer werden zwei Tickets vergeben. Wir wünschen viel Glück!BO

NAMEN

Interlaken: Neuer Bereichsleiter der IBI

Der Verwaltungsrat der Industriellen Betriebe Interlaken (IBI) hat Peter Heim als neuen Bereichsleiter gewählt. Der Ingenieur FH wird ab 1. Januar den Bereich Gas-, Wasser- und Wärme der IBI leiten. Er tritt damit in die Fussstapfen von Jürg Nachbur, der die IBI per Ende Oktober verlässt. Künftig übernehme Heim die Gesamtverantwortung für die Planung und Projektierung sowie den Bau, den Betrieb und den Unterhalt sämtlicher Anlagen im Bereich Gas, Wasser und Wärme. Auch die Installationskontrolle Gas/Wasser sowie die Feuerungskontrolle und der Brandschutz fallen in seinen Bereich. **pd**

**Abo-Service:
Telefon
0844 038 038**

MEIRINGEN: SPEZIAL-FILMAUFFÜHRUNGEN

Einheimische Mulis als Filmstars

In ihrem Dokumentarfilm «Muli» präsentiert die Regisseurin Ines Meyer unterhaltsame Momentaufnahmen eines Tieres, das etwas in Vergessenheit geraten ist. Die vierbeinigen Filmstars stammen aus dem Oberhasli.

«Ein Muli läuft wie ein Pferd, arbeitet wie ein Ochse und frisst wenig wie ein Esel.» Mit dieser Volksweisheit ist schon vieles gesagt über das Nutztier, das sich vom reinen Lastenträger zum sympathischen Freizeitkameraden gewandelt hat. Das wissen auch Brigitta Guggisberg und Margrit Hänni, denn sie leben mit ihren zwei Maultieren Juanita und Barbie im abgelegenen Wilerli oberhalb Meiringen.

Die Filmcrew von Ines Meyer hat die beiden Frauen auf ihrem Hof besucht und sie beim Einkauf ins Dorf begleitet. Klar, dass sowohl die beiden Frauen

als auch ihre beiden Mulis die Filmaufführung am Donnerstagabend im Kino Meiringen besuchten. Die Vierbeiner genossen einen Heu-Apéro und verliessen den Schauplatz dann aber vorzeitig.

Jubiläumsprojekt

Doch wie entstand das Filmprojekt überhaupt? 1989 grün-

deten in St. Gallen rund 20 Personen die Interessengemeinschaft für das Maultier (IGM). Zum 20-Jahr-Jubiläum beschloss der Verein, dem heute 250 Mitglieder angehören, einen Film in Auftrag zu geben. Der Inhalt konzentriert sich auf das Maultier als einen vielseitigen, verlässlichen Partner des Menschen, der als Trag-

Zug- und nicht zuletzt als Reittier seine Qualitäten besitzt.

Dass für die Arbeit mit Mulis nicht jeder Mensch gleich gut geeignet ist, wird in diversen Szenen klar. Oder, wie es ein Protagonist erklärt: «Als Mulführer sind Walliser und Berner Oberländer am besten geeignet – bei einem Zürcher wüds gefährlich.»

Noch zwei Aufführungen

Morgen Sonntag, 3. Oktober, um 19 Uhr und am nächsten Montag, 4. Oktober, um 20.15 Uhr wird der Film nochmals im Kino Meiringen aufgeführt. Brigitta Guggisberg und Margrit Hänni werden zusammen mit ihren vierbeinigen Stars vor dem Filmstart wieder Streichelzooatmosphäre verbreiten und Fragen beantworten. Und am Sonntag wird zudem auch die Regisseurin Ines Meyer persönlich anwesend sein und über die speziellen Dreharbeiten mit den interessanten Tieren erzählen. **BEAT JORDI**



Begrüssung an der Kinokasse: Margrit Hänni (l.) und Brigitta Guggisberg mit ihren beiden Mulis. **Beat Jordi**

MEIRINGEN

Umbau des Bahnhofs: Andere Gleise

«Der Umbau des Bahnhofs Meiringen schreitet voran», teilte gestern die Zentralbahn mit. In der Nacht vom kommenden Montag, 4. Oktober, auf Dienstag werde das neue Stellwerk in Meiringen in Betrieb genommen. Dies wiederum ermögliche ab Dienstag die geplanten Gleisänderungen.

Der Schnellzug Luzern-Meiringen-Interlaken fährt neu ab Gleis 1, das dem Bahnhofgebäude näher ist. Der Regionalzug Meiringen-Interlaken fährt neu ab Gleis 2 am neu erstellten Mittelperron. Zu diesem gelangen die Reisenden stufenfrei und ohne Gleise überqueren zu müssen via Stimperron. «Mit dem Umbau erhöhen wir Sicherheit und Komfort für die Reisenden», wird Ivan Buck, Leiter Marketing und Verkauf der Zentralbahn, zitiert.

Die weiteren Umbauarbeiten im Bahnhofareal dauern noch bis Ende 2010. **PD**